

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,  
vor dem Gottesdienst haben wir hier zusammen auf den Stufen zum  
Chorraum gestanden, und der Fotograf hat ein Gruppenfoto von uns  
gemacht.

Ihr, die Konfirmanden, wurdet in euren festlichen Konfirmationsklei-  
dern und Anzügen aufgestellt, und ihr solltet in die Kamera lächeln.  
Und damit euch das leicht fiel, bekam ihr eine Anweisung: nämlich  
„sechzehn“ und „Bikini“ zu sagen.

Auf dem Foto, das ihr nach dem Gottesdienst kaufen könnt, wird das  
dann tatsächlich wie ein echtes Lächeln aussehen.

Wenn ihr dieses Foto in Händen haltet und betrachtet, werdet ihr wis-  
sen: „So also sah ich kurz vor meiner Einsegnung aus!“

Aber was werdet ihr wohl denken?

Vielleicht: „Auf dem Foto bin ich zu dick!“ Oder: „Im Anzug / im  
Kleid – das ist aber ungewohnt. Und erst mit Krawatte / mit hohen  
Schuhen.“ Oder sogar: „Mist, auf dem Foto sieht man meine Pickel /  
meine Spange.“

Vielleicht werdet ihr aber auch denken: „Das ist wirklich ein tolles  
Foto. Mein Kleid / mein Anzug passt zu mir. Ich bin festlich geklei-  
det und sehe schön aus. Ja, ich finde mich gut, so wie ich auf dem  
Foto bin!“

Was werden eure Eltern wohl denken, wenn sie das Foto betrachten?

Ja, Sie, die Eltern, und auch die Großeltern und Paten, was werden  
Sie denken?

Vielleicht: „Jetzt ist es schon so weit?! Jetzt ist mein Kind groß! Bei-  
nahe schon erwachsen!“

Vielleicht auch: „Wie fremd es wirkt in dem Anzug. Oder in dem  
Kleid. Und doch immer noch so vertraut.“

Sicherlich: „Ich bin stolz. Und ich freue mich. Mit meinem Kind.  
Und über mein Kind.“

Und natürlich auch: „Es ist doch gerade erst gewesen, dass wir die  
Taufe gefeiert haben. Damals haben wir auch Fotos gemacht. Die  
ganze Familie mit dem Kleinen am Taufbecken. Oder nur das Kleine  
mit den Paten. Oder mit Oma und Opa. Oder mit uns Eltern.“

Vor ungefähr 14 Jahren war das bei den meisten von uns. Aber ist es nicht trotzdem so, als sei es gerade erst gestern gewesen?

Mir jedenfalls erscheint es so. Denn ich bin heute ja nicht nur die Pastorin Ihrer Kinder, sondern auch die Mutter eines dieser Kinder.

Und ich erinnere mich noch genau, wie das damals war, als wir nach der Taufe als Familie gemeinsam um das Taufbecken standen und uns fotografieren ließen.

Wenn unsere Familie heute nach dem Gottesdienst weiter feiert, wird dabei auch das eine oder andere Fotoalbum durchgeblättert.

Ich vermute mal, dass viele von Ihnen das ebenfalls tun. Und vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen ja sogar eine Powerpoint-präsentation erstellt.

Beim Betrachten dieser Fotos wird es dann heißen: „Ach ja, so war das damals!“ Oder: „Guck mal, wie niedlich du da warst! Da hast du deine ersten Schritte gemacht. Da bist du in den Kindergarten gekommen. Da hast du Schwimmen gelernt. Und da Fahrrad fahren. An diesem Tag haben wir dich eingeschult. Da warst du krank. Da warst du trotzig. Und da hast du uns alle zum Lachen gebracht.“

Jede einzelne Lebensstation des Kindes wird durch die Fotos noch einmal zum Leben erweckt. Und mit jedem Foto werden Erinnerungen wach. An sorgenvolle Zeiten. Und an glückliche.

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen,

dann war es auch schon so weit. Eure Eltern haben euch zum Konfirmandenunterricht angemeldet. Ein neuer Weg, eine neue Zeit. Viel Spannendes und eine große Fahrt erwarteten euch.

Es ging los mit dem Begrüßungsgottesdienst. Mensch-Ärgere-Dich-Nicht hieß der. Und dann kam auch schon das erste Treffen in der Navigationsgruppe. Ihr solltet uns kennenlernen, die Teamer und mich. Und wir wollten euch kennenlernen. Deshalb baten wir euch, Steckbriefe auszufüllen. Dann fotografierten wir euch und klebten die Fotos auf eure Steckbriefe.

Diese Steckbriefe habe ich heute mitgebracht. Das war gar nicht so einfach. Denn sie waren eine Zeit lang verschwunden. Aber sie sind rechtzeitig wieder aufgetaucht. Hier sind sie:

***Teamer breiten die Steckbriefe aus, die an einer Wäscheleine hängen, – vor den Stufen zum Chor in Richtung Konfirmanden.***

Jetzt werdet ihr sicherlich denken: „Wie peinlich! Ich will nicht, dass jemand diese Fotos sieht! Und schon gar nicht hier im Gottesdienst! So wie ich vor einem Jahr ausgesehen habe, so kindlich - das bin ich doch überhaupt nicht mehr!“

Ihr habt recht. So kindlich wie vor einem Jahr seid ihr nicht mehr. Ihr seid älter geworden und erwachsener.

Und trotzdem seid weiterhin **ihr**, und zwar mit allem, was euch ausmacht, auf diesen Fotos abgebildet:

***Während der nachfolgenden Aufzählung nimmt ein Teamer den jeweiligen Steckbrief von der Wäscheleine und übergibt ihn an den jeweiligen Konfirmanden.***

1. Elisabeth, Hobby: Klettern, Lieblingsessen Pizza, trägt immer mit sich: ein Handy, wünscht sich sehnlichst: eine Katze.
2. Janina, Hobby: Taekwondo, Lieblingsessen Pizza, trägt immer mit sich: ein Handy, liebt Mangas.
3. Johannes, Hobby: Schach, Fan von Michel Jackson, Lieblingsgetränk: Coca Cola, gibt sein Geld am liebsten aus für Spiele.
4. Marvin, Hobby: Fußball, Lieblingsessen Pizza, trägt immer mit sich: ein Handy, wünscht sich sehnlichst: eine PlayStation 4.
5. Patrick, Hobby: Fußball, Lieblingsessen Döner, trägt immer mit sich: ein Handy, wünscht sich sehnlichst: das ist geheim.
6. Oliver, Hobby: Taekwondo, Lieblingsessen Spaghetti, trägt immer mit sich: sein Handy, wünscht sich sehnlichst: Ratten.
7. Joshua, Hobby: You Tube und Zocken, Lieblingsessen Pommes, trägt immer mit sich: ein Handy, wünscht sich sehnlichst: Youtube star.
8. Kevin, Hobby: Fußball, Lieblingsessen Nudeln, trägt immer mit sich: seine Uhr, wünscht sich sehnlichst: eine Insel.
9. Tim, Hobby: Musikzug, lernt am liebsten am PC, wünscht sich sehnlichst: nichts, gibt sein Geld am liebsten aus für Holz.
10. Caja, Hobby: Leichtathletik, Lieblingsessen Nudelaufwurf, wünscht sich sehnlichst: einen Wolf in freier Wildbahn zu sehen, gibt Geld am liebsten für Klamotten aus.
11. Celina, Hobby: Reiten, Lieblingsessen Lasagne, trägt immer mit sich: ein Handy, wünscht sich sehnlichst: nichts.
12. Michelle, Hobby: Reiten, Lieblingsessen Salat, trägt immer bei sich: Armbänder, wünscht sich sehnlichst: einen Hund.
13. Melina, Hobby Lesen, Lieblingsessen Burger, trägt immer mit sich: ihre Handtasche, wünscht sich sehnlichst: dass alle glücklich sind.

14. Jasmin, sieht am liebsten: ihre Freunde, Lieblingsessen Pizza, trägt immer mit sich: ein Handy, wünscht sich sehnlichst: nichts.

15. Lara, Hobby: Bodenturnen, Lieblingsgetränk Wasser, trägt immer mit sich: ein Handy, gibt ihr Geld am liebsten aus für Kleidung.

Diese Fotos. Mit allem was ihr darunter geschrieben habt. Das seid ihr. Und das bleibt ihr. Diese Fotos sind auch nicht peinlich. Weil sie euch abbilden. Mit allem, was euch ausmacht.

Aber warum erzähle ich heute eigentlich so viel von Fotos? Und noch mehr von euren Fotos?

Weil ich folgendes glaube:

Nicht nur wir haben zu Beginn eurer Konfirmandenzeit und heute, kurz vor diesem Gottesdienst, Fotos von euch gemacht, und auch nicht nur eure Eltern euer ganzes Leben hindurch...

Nein, auch Gott hat während eures Lebens schon mindestens einmal auf den Auslöser gedrückt, und auf seine besondere Art und Weise Fotos von euch gemacht, um euch in seinem Fotoalbum zu verewigen.

Das war bei eurer Taufe, als ihr euren Taufspruch bekam. Da hat er euch, mit den Worten eures Taufspruchs ins beste Licht gerückt, und

euch so in Szene gesetzt, dass „sein“ Foto genau das abbildet was ihr für ihn seid: seine geliebten Kinder.

Heute wird er euch – wieder auf seine besondere Art und Weise – erneut fotografieren, um euch – jetzt als beinahe Erwachsene – ein zweites Mal in seinem Fotoalbum zu verewigen.

Das wird bei eurer Einsegnung sein, und kurz davor, wenn eure Konfirmationssprüche verlesen werden.

Weil ihr nun beinahe erwachsen seid, dürftet ihr euch deren Worte selbst aussuchen. Das habt ihr getan.

Ihr habt euch für dieses zweite Foto selbst ins beste Licht gerückt, in dem ihr euch Sprüche ausgesucht habt, die ganz und gar zu euch passen.

Ihr habt damit ein Lächeln auf eure Lippen gezaubert für das niemand eine Anweisung geben musste. Und dieses Lächeln scheint nicht nur echt, es ist echt.

Gleich sehen wir dieses Lächeln und hören eure Worte. Aber wir hören noch mehr. Kurz bevor Gott sein zweites Foto von euch macht, fragt er euch nämlich, ob ihr fotografiert werden wollt. Das ist neu. Das hat er beim ersten Foto noch nicht gemacht. Da hat er noch eure Eltern und Paten gefragt. Heute aber fragt er euch. Und ihr sagt: „Ja“,

und gebt ihm damit die Erlaubnis, euch ein zweites Mal in seinem Fotoalbum zu verewigen.

Dann macht es „Klick“. Nämlich genau dann, wenn ihr eingeseget werdet. Und dann hält Gott auch schon euer zweites Foto in seiner Hand.

Es bildet euch ab, wie ihr seid. Und wie Gott euch am heutigen Tag eurer Konfirmation sieht: als seine geliebten Kinder, die sich gerade zum ihm und zu seiner Kirche und zu ihrem Glauben bekannt haben.

Dieses Foto klebt Gott in sein Fotoalbum. Aber einen Abzug davon, den legt er auf euer Herz. Damit ihr ihn immer bei euch tragt. Ein Leben lang.

Ach ja, und was geschieht denn nun mit den Fotos vom Beginn eurer Konfirmandenzeit? Die wir vorhin ja nur euch, und eben gerade nicht der sicherlich neugierigen Gemeinde gezeigt haben?

Die nehmt ihr mit euren Konfirmationsurkunden und mit den Kerzen mit. Als Erinnerung an eure Konfirmandenzeit. Und wenn ihr wollt, dann könnt ihr die Fotos nachher ja auch eurer Familie zeigen.

Aber nur, wenn ihr wollt ☺

Amen.